

# Modulhandbuch Wintersemester 2019/ 2020

Studiengang BA-Nebenfach Geographie (PO 2011/2017)

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen **aktualisiert im August 2019**



**UNI  
FREIBURG**



## **Belegung von Veranstaltungen**

Alle Veranstaltungen müssen im Online-Vorlesungsverzeichnis der Fakultät (Campus Management) belegt werden. Informationen hierzu finden sich im Campus Management und im Modulhandbuch.

Der Belegzeitraum ist **vom 01.10. – 30.10.2019** für Vorlesungen  
bzw. vom **01.10. – 15.10.2019** für alle übrigen Module.

## **Prüfungsanmeldung**

Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über das Campus Management notwendig!

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden auf der Webseite der Geographie veröffentlicht.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Wintersemester 2019/2020 und sind alphabetisch aufgelistet.

## **Studienplan der Prüfungsordnung 2017 (ab 1.10.2017)**

**Grundlagen der Humangeographie I und II:** Zwei der folgenden vier Module nach eigener Wahl

- Bevölkerungs- und Sozialgeographie (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Geographie des ländlichen und des städtischen Raumes (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Geographie von Wirtschaft und Entwicklung (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Wirtschaftsgeographie (5 ECTS-Punkte, 2 oder 4. Semester)

**Grundlagen der Physischen Geographie I und II:** Zwei der folgenden vier Module nach eigener Wahl

- Biogeographie (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Geomorphologie (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Klima und Wasser (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)
- Klimageographie (5 ECTS-Punkte, 1 oder 3. Semester)

**Wahlpflichtmodule I bis IV:** Vier Module nach Wahl

- ein oder zwei weitere Module aus Grundlagen der Humangeographie (s.o., 4-6. Semester)
- ein oder zwei weitere Module aus Grundlagen der Physischen Geographie (s.o., 4-6. Semester)
- Geomatik I (5 ECTS-Punkte, 2 oder 4. Semester)
- Geomatik II (5 ECTS-Punkte, 3. oder 5. Semester) Voraussetzung für die Belegung des Moduls Geomatik II ist die erfolgreiche Absolvierung des Moduls Geomatik I.
- Große Geländeübung (5 ECTS-Punkte, 4.-6. Semester)
- Regionalstudien (5 ECTS-Punkte, 4.-6. Semester)
- Regionale Geographie Mitteleuropa (5 ECTS-Punkte, 5. Semester)
- Regionale Geographie Europa und andere Kontinente (5 ECTS-Punkte, 5. Semester)

# Studienablauf Prüfungsordnung 2011

Studiengang Bachelor of Arts (B.A.)

10.10.2011/geko

## Geographie, Nebenfach (38 bzw. 40 ECTS-Punkte)

### Studienverlaufsplan\*

erstellt auf der Grundlage des Entwurfs der B.A.-Prüfungsordnung 2011

\*Bitte beachten Sie unbedingt die Erläuterungen zum Studienverlaufsplan auf der letzten Seite und die Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung!

FS	Veranstaltung	ECTS	SWS	PL/SL
1	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I	5	2	PL
	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I	5	2	PL
Gesamtvolumen		10	4	
2	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Kulturgeographie I	5	2	PL
	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Modul Grundlagen der Physischen Geographie I	5	2	PL
Gesamtvolumen		10	4	
3	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
Gesamtvolumen		3-5	1,5-2	
4	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
Gesamtvolumen		3-5	1,5-2	
5	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
Gesamtvolumen		3-5	1,5-2	
6	Lehrveranstaltung aus dem gewählten Wahlmodul I	3-5	1,5-2	PL
Gesamtvolumen		3-5	1,5-2	

## Erläuterungen zum Studienverlaufsplan

Der Studienverlaufsplan (= Auszug aus dem Studienplan) empfiehlt, welche Lehrveranstaltungen im Rahmen eines sechssemestrigen B.A.-Studiums (Regelstudienzeit) in welchem Fachsemester/FS besucht werden soll/en. Abweichungen sind nur im Rahmen der Vorschriften der B.A.-Prüfungsordnung und in Abhängigkeit vom Lehrangebot möglich und sollten auf jeden Fall mit dem/der zuständigen Fachvertreter/in vorab besprochen werden.

Für die Durchführung eines ordnungsgemäßen Studiums ist es **zwingend erforderlich**, neben dem vorliegenden Studienverlaufsplan die Bestimmungen der **B.A.-Prüfungsordnung** zu beachten (siehe [www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor\\_2011.php](http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php)).

### ECTS

Anzahl der in der Lehrveranstaltung/Modulkomponente zu erwerbenden ECTS-Punkte.

### SWS

Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel mit der angegebenen Zahl von Semesterwochenstunden/SWS angeboten, Modifikationen sind jedoch möglich. Die für die jeweilige Lehrveranstaltung angegebene Zahl der ECTS-Punkte bleibt hiervon unberührt.

### PL/SL

- PL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist zwingend eine studienbegleitende Prüfung abzulegen. Zum Erwerb der ECTS-Punkte kann darüber hinaus das Erbringen von Studienleistungen erforderlich sein.  
Die studienbegleitenden Prüfungen müssen fristgemäß beim Prüfungsamt der Gemeinsamen Kommission angemeldet werden (siehe hierzu [www.geko.uni-freiburg.de/studium/ba/pruefanmeld\\_terminen.pdf](http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/ba/pruefanmeld_terminen.pdf)).
- SL In dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente ist keine studienbegleitende Prüfung abzulegen.  
Zum Erwerb der ECTS-Punkte ist das Erbringen von Studienleistungen erforderlich.
- PL/SL Der/Die Studierende kann im Rahmen der Vorgaben der fachspezifischen Bestimmungen der B.A.-Prüfungsordnung (siehe [www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor\\_2011.php](http://www.geko.uni-freiburg.de/studium/bachelor_2011.php)) wählen, ob er/sie in dieser Lehrveranstaltung/Modulkomponente eine studienbegleitende Prüfung ablegt oder ausschließlich Studienleistungen erbringt.

Nach eigener Wahl **vier der folgenden Module** (wobei nur eines der Module „Regionale Geographie Deutschlands“ oder „Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente“ belegt werden darf):

- das im Bereich Grundlagen der Kulturgeographie nicht belegte Modul
- das im Bereich Grundlagen der Physischen Geographie nicht belegte Modul
- Regionalstudien (5 ECTS)
- Regionale Geographie Deutschlands (3 ECTS)
- Regionale Geographie Europas (5 ECTS)
- Regionale Geographie außereuropäischer Kontinente (3 ECTS)
- Geländeübung (5 ECTS)
- Geomatik I (5 ECTS)
- Geomatik II (5 ECTS)

#### Hinweise

- Die Fachsemesterangaben beziehen sich auf einen Studienbeginn zum Wintersemester und ein Studium ohne Unterbrechungen durch Urlaubssemester o.ä.
- Die Teilnahme an Geomatik II setzt den erfolgreichen Abschluss von Geomatik I oder den anderweitigen Erwerb der erforderlichen Grundlagen voraus.

## Modulbeschreibungen (alphabetisch)

<b>Modulnummer</b> <b>X1170</b>	<b>Modulname</b> <b>Bevölkerungs- und Sozialgeographie</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester / Turnus</b>	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	3 /1 /1	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	3	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung, Tutorium	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur, als Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist eine Studienleistung zu erbringen (vgl. "Inhalte")		5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz)	
Im Rahmen des Moduls wird ein Tutorat angeboten. Im ersten Teil des Tutorats erfolgt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Dieser Teil des Tutorats zählt als Studienleistung, die durch Anwesenheit und Mitarbeit zu erbringen ist.			
Im zweiten Teil des Tutorats werden Vorlesungsinhalte ergänzt und vertieft.			
<b>Modulkoordinator/in:</b>			
Prof. Dr. Tim Freytag			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b>			
-			
<b>Inhalte</b>			
Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Das thematische Spektrum reicht von der klassischen Bevölkerungsgeographie über Entwicklungslinien der Sozialgeographie bis hin zur New Cultural Geography. Im Mittelpunkt stehen der Mensch und dessen Handeln unter Berücksichtigung raumbezogener Aspekte und struktureller Rahmenbedingungen.			
Das vorlesungsbegleitende Tutorium wird in der ersten Semesterhälfte stattfinden. Im Tutorium sollen in Abstimmung mit dem Modul „Einführung in die Geographie und deren Arbeitsweisen“ die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufarbeitung von Grundlagen der Grundlagen der Bevölkerungs- und Sozialgeographie und benachbarter humangeographischer Teildisziplinen.(1, 2, 4)</li> <li>• Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten. (3, 5, 6)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b>			
<b>Pflichtlektüre:</b>			
LOSSAU, J. et al. (eds.) (2013): Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie. Stuttgart: Ulmer UTB.			
WEHRHAHN, R. / SANDNER LE GALL, V. (2016): Bevölkerungsgeographie. 2. Aufl. Darmstadt“ WBG.			
Eine Auswahl von ergänzenden Texten wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.			

**Weiterführende Literatur:**

GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2011): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum.

WERLEN, B. (2008): Sozialgeographie: Eine Einführung. 3. Aufl. Bern: Haupt UTB.

Modulnummer X1190	Modulname <b>Biogeographie</b>		
Studiengang	Verwendbarkeit	Fachsemester / Turnus	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	1-3 / jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	3 / 1 / 1	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	3	
Lehrform	Teilnahmevoraussetzung	Sprache	
Vorlesung mit Übung	keine	deutsch	
Prüfungsform (Prüfungsdauer)	Klausur		ECTS-LP (Workload) 5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz)
Modulkoordinator/in: Prof. Dr. Rainer Glawion, Physische Geographie, rainer.glawion@geographie.uni-freiburg.de			
Weitere beteiligte Lehrende: -			
<b>Inhalte</b>			
<b>1</b> Einführung in die Biogeographie 1.1 Was ist Leben? 1.2 Der Ursprung des Lebens 1.2 Stellung der Biogeographie in umweltwissenschaftlichen Modellen 1.3 Gegenstand, Fragestellungen und Arbeitsrichtungen der Biogeographie <b>2</b> Arealkunde 2.1 Biodiversität und Artenvielfalt 2.2 Sippensystematik der Pflanzen und Tiere 2.3 Arealsysteme 2.4 Bioreiche der Erde <b>3</b> Ökologie der Pflanzen und Tiere 3.1 Der ökologische Standortbegriff 3.2 Die Wirkung der primären Standortfaktoren <b>3.3</b> Stoffkreisläufe und Energieflüsse, Ökosystemmodelle		<b>4</b> Ökozonale Vegetationsgliederung der Erde 4.1 Prinzip der ökozonalen Gliederung und globale Übersichten ausgewählter Merkmale 4.2 Ökozonen und Vegetationsformationen der Erde <b>5</b> Paläobiogeographie 5.1 Methoden zur Untersuchung der Vegetationsgeschichte 5.2 Floren- und Faunenevolution bis zum Tertiär 5.3 Klima- und Vegetationsentwicklung in Mitteleuropa im Quartär 5.4 Umwandlung der Vegetation durch den Menschen <b>6</b> Biozönologie 6.1 Gesellschaftssystematik und Pflanzengesellschaften in Mitteleuropa 6.2 Vegetationsdynamik	
Die Vorlesung wird ergänzt durch eine Übung (Tutorat) zur vertiefenden Diskussion ausgewählter Vorlesungsinhalte und der in der Vorlesung gestellten Übungsfragen.			
Qualifikations- und Lernziele			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse in der Arealkunde, der Ökologie der Pflanzen und Tiere, der Paläobiogeographie, der</li> </ul>			

Methoden der Vegetationsklassifikation und der ökozonalen Vegetationsgliederung der Erde (1)

- Verständnis der ökologischen Zusammenhänge zwischen Vegetation, Klima und Boden (2)
- Verständnis der Prozesse der Bodenentwicklung in Mitteleuropa (2)
- Anwendung des Wissens zur Lösung von Übungsaufgaben (3)
- Exemplarische Analyse der Stoffkreisläufe und Energieflüsse in Ökosystemen (4)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

Literatur und Arbeitsmaterial

Pflichtlektüre (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- SCHMITT, E. & T., GLAWION, R., KLINK, H.-J.: Biogeographie. Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar).
- GLAWION, R. et al.: Physische Geographie. 2. Aufl. Westermann: Braunschweig 2012 (= Das Geographische Seminar). – Darin: Kap. 3: Biogeographie, Kap. 4: Bodengeographie.
- SCHULTZ, J.: Die Ökozonen der Erde. 4. Aufl. Ulmer: Stuttgart 2008 (UTB 1514).

Weiterführende Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

<b>Modulnummer</b> <b>X1180</b>	<b>Modulname</b> <b>Geographie des ländlichen und städtischen Raumes</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester / Turnus</b>
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6 / jedes WiSe
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	1-3 / jedes WiSe
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	1 / 1 /1
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	1
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Vorlesung, Tutorium	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>
<p>Klausur, als Voraussetzung zur Prüfungszulassung ist eine Studienleistung zu erbringen (vgl. "Inhalte")</p> <p>Im Rahmen des Moduls wird ein Tutorat angeboten. Im ersten Teil des Tutorats erfolgt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Dieser Teil des Tutorats zählt als Studienleistung, die durch Anwesenheit und Mitarbeit zu erbringen ist.</p> <p>Im zweiten Teil des Tutorats werden Vorlesungsinhalte ergänzt und vertieft.</p>		5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz)
<b>Modulkoordinator/in:</b>		
Prof. Dr. Tim Freytag		
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b>		
Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld		
<b>Inhalte</b>		
<p>Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt liegt auf der Beschäftigung mit Strukturen und Prozessen, die sich in Städten (einschließlich Global Cities und Megastädten) und Metropolregionen beobachten lassen. Weiterhin werden die historische Entwicklung von Siedlungen, Gemeinden im ländlichen Raum, Stadt- und Raumplanung sowie verschiedene soziale und kulturelle Aspekte der Siedlungsgeographie behandelt.</p> <p>Das vorlesungsbegleitende Tutorium wird in der zweiten Semesterhälfte stattfinden. Im Tutorium haben die Studierenden Gelegenheit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit ausgewählten humangeographischen Texten in deutscher und englischer Sprache. Dabei geht es nicht nur um das inhaltliche Verständnis der Texte, sondern vor allem auch um die Ausbildung allgemeiner Fähigkeiten für die Erschließung, Diskussion und kritische Reflexion humangeographischer Fachliteratur.</p>		

### **Qualifikations- und Lernziele**

- Aufarbeitung von Grundlagen der Stadt- und Siedlungsgeographie sowie benachbarter humangeographischer Teildisziplinen (1, 2, 4)
- Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Texten (3, 5, 6)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

#### **Pflichtlektüre:**

GERHARD, U. / BASTEN, L. (2015): Stadt und Urbanität. In: Freytag, T. et al. (Hg.): Humangeographie kompakt. Heidelberg. Spektrum Springer, S. 115-139.

HEINEBERG, H. et al. (2014): Stadtgeographie: Physische Geographie und Humangeographie. 4. Aufl. Paderborn: Schöningh UTB.

Eine Auswahl von ergänzenden Texten wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

#### **weiterführende Literatur:**

GEBHARDT, H. et al. (eds.) (2011): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum.

<b>Modulnummer</b> <b>X1390</b>	<b>Modulname</b> <b>Geographie von Wirtschaft und Entwicklung <span style="color: red;">aktualisiert im August</span></b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester / Turnus</b>	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	3 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6/ jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4-6/ jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Pflichtmodul	1 / 1 / 1	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung, Tutorium	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur (90min)		5 (150 h, davon ca. 40 Präsenz)	
<b>Modulkoordinator/in</b> Prof. Dr. Hartmut Fünfgeld			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Dr. Thilo Wiertz			
<b>Inhalte</b> Das Modul vermittelt einen Überblick über Grundbegriffe, zentrale Themenfelder und theoretische Konzepte der geographischen Entwicklungsforschung und verwandter Inhalte. Ausgewählte Fragestellungen werden exemplarisch vertieft, um interdisziplinäre Zusammenhänge aufzuzeigen und einen Einblick in aktuelle Forschungsarbeiten zu ermöglichen. Schwerpunkte der Veranstaltung liegen auf aktuellen Theorien und Konzepten der geographischen Entwicklungsforschung und der Analyse des Wechselverhältnisses zwischen globalen Wirtschaftsbeziehungen und lokalen Entwicklungsprozessen. Im vorlesungsbegleitenden Tutorium haben die Studierenden die Gelegenheit, in Anknüpfung an die Inhalte der Vorlesung aktuelle empirische Forschungsfelder zu identifizieren und anhand von Literatur- und Materialrecherchen zu bearbeiten.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstehen und kritisches Auseinandersetzen mit zentralen Entwicklungstheorien (2)</li> <li>• Analyse und kritische Diskussion aktueller Entwicklungsprozesse anhand ausgewählter Fallbeispiel (3,4)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bohle, H.-G. in: Gebhardt, H. et al. (eds.) (2011): Geographie: Physische Geographie und Humangeographie. 2. Aufl. Heidelberg: Spektrum, S. 746-783.</li> <li>• Potter, R. et al. (2018): Geographies of Development. An Introduction to Development Studies. New York: Routledge.</li> <li>• Desai, V., Potter, R.B. (eds.) (2014): The companion to development studies. 3<sup>rd</sup>. edition. Abingdon, Oxon: Routledge.</li> <li>• Escobar, A. (1995): Encountering development: the making and unmaking of the Third World. Princeton studies in culture/power/history. Princeton, N.J: Princeton University Press.</li> <li>• Cloke, P.J., Crang, P., Goodwin, M. (eds.) (2014): Introducing human geographies. 3<sup>rd</sup> edition. Milton Park, Abingdon, Oxon: Routledge.</li> </ul>			

<b>Modulnummer</b> <b>61395 / 71395</b>	<b>Modulname</b> <b>Geomatik II</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester / Turnus</b>	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	3 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	3 / jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Pflichtmodul	3 / jedes WiSe	
Lehramt HF/ ErWHF /ErwBF	Wahlpflichtmodul	6-9/ 2-3/ 3-4	
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul	3-6	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Wahlpflichtmodul	4-6	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung, Selbststudium (e-learning), eigenständig zu bearbeitende Übungsaufgaben	Empfehlung s.u.	Deutsch (Vorlesung) / Englisch (Online-Kurse)	
<b>Prüfungsform</b>	<b>ECTS-LP (Workload)</b>		
Klausur (Single-Choice) Als <b>Voraussetzung für die Prüfungszulassung</b> ist bis spätestens 27. Januar 2020 ein Nachweis über eine <b>Studienleistung</b> zu erbringen. Das Erbringen der Studienleistung besteht aus der erfolgreichen Teilnahme des Modul begleitenden Web Courses "Learning ArcGIS Desktop" auf der Lernplattform ILIAS.	5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz)		
<b>Modulkoordinator/in</b>			
Dr. Helmut Saurer			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>			
Rafael Hologa, Pawan Datta			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfassung von Geodaten: Datengewinnung und Austauschformate</li> <li>• Verwaltung von Geodaten: Modellbildung, Geodatenstrukturen und -formate, Geodatenbanken, SQL, Koordinatenreferenzsysteme und Koordinatentransformation</li> <li>• Analyse von Geodaten: Geometrische, topologische und thematische Verfahren</li> <li>• Präsentation von Geodaten: Kartographische Visualisierungstechniken</li> </ul> <p>Im Vorlesungsteil werden die Inhalte aus einer theoretischen, weitgehend softwareunabhängigen Perspektive vorgestellt und diskutiert. In den wöchentlich durchzuführenden Übungen wird eigenständig der Transfer von den theoretischen Vorlesungsinhalten zur Praxis hergestellt, indem mit der weltweit gebräuchlichsten GIS-Software typische Arbeitsabläufe eigenständig erarbeitet werden. Dabei werden die in der Vorlesung thematisierten Konzepte in praktischen Übungsaufgaben am PC umgesetzt. Hierfür werden exemplarische Geodaten aus Praktika und Abschlussarbeiten eingesetzt. So Bezüge zwischen Studieninhalten verschiedener Module und potentiellen Berufsfeldern hergestellt werden. Die mit Hilfe der GIS-Software zu bearbeitenden Übungsaufgaben dienen zum einem dem Erlernen des Umgangs mit grundlegenden Funktionen von ArcGIS. Zum anderen führt die dadurch gewonnene Erfahrung zur Kompetenz sich rasch in andere GIS-Produkte einarbeiten zu können.</p> <p>Neben der Einführung grundlegender GIS-Konzepte, liegt der inhaltliche Fokus der Vorlesung auf der Analyse und Verarbeitung von Vektordaten. In geringerem Umfang werden auch Verfahren der Rasterdatenverarbeitung thematisiert (50 Std.). Der Schwerpunkt der eigenständigen Vertiefung, liegt auf der Vor- und Nachbereitung der Vorlesungsinhalte sowie auf der praktischen Übung der gelernten Verfahren (u. a. Web Courses "Learning ArcGIS Desktop" und Übungsaufgaben; 100 Std.).</p> <p>Die erworbenen GIS-Kompetenzen können im Berufspraktikum, in fachspezifischen Modulen und in der Abschlussarbeit angewendet werden.</p>			
<b>Sinnvolle Vorkenntnisse für die Teilnahme</b>			
Geomatik I, paralleler Besuch des Moduls Statistik			

<p><b>Qualifikations- und Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis grundlegender Konzepte und Anwendungsmöglichkeiten geographischer Informationssysteme (1,2)</li> <li>• erweiterte Grundkenntnisse in der Anwendung einfacher GIS-Verfahren (3)</li> <li>• arbeitsmarktrelevante Grundkenntnisse der weltweit gebräuchlichsten GIS-Software (3)</li> <li>• Fähigkeit zur selbständigen Bearbeitung und Auswertung eines einfachen GIS-Projektes (3)</li> <li>• Abstraktion grundlegender GIS-Konzepte und Aufbau der Kompetenz zur Anwendung anderer GIS-Produkte (3,4,5)</li> </ul> <p>Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):                  1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können</p>
<p><b>Literatur und Arbeitsmaterial</b></p> <p><b>Pflichtlektüre</b> (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehlers, M. und J. Schiewe (2012): Geoinformatik; WBG, Darmstadt; 122 p.</li> <li>• Longley, P.A.; M.F. Goodchild; D.J. Maguire und D.W. Rhind (2011): Geographic Information Systems and Science, 3. Auflage; Wiley, Hoboken, 539 p.</li> <li>• Bill, R. (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme, 6. Auflage, Wichmann, Berlin, 855 p.</li> <li>• Kappas, M. (2012): Geographische Informationssysteme (GIS). 2. Auflage, Westermann, Braunschweig, 288 p.</li> </ul> <p>Zusätzliche Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt. Kernpunkt der Übung sind ESRI-Onlinekurse, die im Rahmen der ArcGIS-Landeslizenz zur Verfügung stehen.</p>

<b>Modulnummer</b>	<b>Modulname</b>	
<b>61165 / 71165</b>	<b>Geomorphologie</b>	
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester / Turnus</b>
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	1,3 / jedes WiSe
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	1/ 1/ 1 jedes WiSe
B.A. Nebenfach Geographie	Wahlpflichtmodul (n. Absprache)	4,6 / jedes WiSe
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>
Vorlesung mit Übung	keine	deutsch
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>
Klausur (90min)		5 (150 h, davon ca. 50 Präsenz)
<b>Modulkoordinator/in</b>		
Dr. H. Saurer, Physische Geographie		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>		
-		

## Inhalte

Die Veranstaltung bietet eine Übersicht über die geomorphologische Formenvielfalt und einzelne Forschungstechniken. Exemplarisch werden Aspekte der Disziplingeschichte angesprochen. Die Themen im Einzelnen sind:

- Gegenstand der Geomorphologie
- Aufbau und Veränderung der Geosphäre
- Tektonische Prozesse
- Vulkanismus
- Sedimente und metamorphe Gesteine
- Verwitterung
- Transportprozesse auf Hängen
- Fluviale Formung: Fließdynamik, Transporteigenschaften in Gerinnen, Talentwicklung
- Glaziale Prozesse und Formen
- Periglazialmorphologie
- Karstformen
- Äolischer Formenschatz
- Küstenmorphologie
- Flächenbildung
- Polygenetische Landschaftsformen

## Qualifikations- und Lernziele

- Kennen wesentlicher Konzepte zur Landschaftsentwicklung (1)
- Erkennen von Gesteinsklassen und einzelner Gesteine (3)
- Kennen der Vielfalt morphologischer Einzelformen (1)
- Kennen der morphologische Prozessgruppen (1)
- Verstehen der geomorphologisch relevanten Prozesse (2)
- Verstehen der Zusammenhänge zwischen Klima, Vegetation und geomorphologischer Entwicklung (exemplarisch) (2)
- Analyse von multigenetischen Landschaftsformen (Reliefgenerationen) (3/4)

Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):

1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können

## Literatur und Arbeitsmaterial

**Pflichtlektüre** (genauere Hinweise zu den zu bearbeiteten Kapiteln und Themengebieten werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben)

- Kapitel 2 aus Glawion R, Glaser R, Saurer H (2009, Neuauflage 2012): Physische Geographie – Braunschweig: Westermann.
- Kapitel 1 bis 4 aus Glaser R, Glawion R, Hauter C, Saurer H, Schulte A, Sudhaus D (2009): Physische Geographie kompakt. – Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag

Weitere Literaturhinweise und Unterlagen werden jeweils auf der Online-Lernplattform der Universität bereitgestellt.

## Weiterführende Literatur

Die folgenden Quellen sollen bei der Nachbereitung der Inhalte im Selbststudium bei Bedarf zur Unterstützung und Vertiefung herangezogen werden. Alternativ können auch andere Lehrbücher zur Geomorphologie verwendet werden.

- Zepp H (2014): Geomorphologie (6. Auflage, auch ältere Auflagen verwendbar)
- Leser H (2009): Geomorphologie
- Ahnert F (2015): Einführung in die Geomorphologie (5. Auflage, auch ältere Auflagen verwendbar)

<b>Modulnummer</b> <b>61195</b>	<b>Modulname</b> <b>Klima und Wasser</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester / Turnus</b>	
B. Sc. Geographie	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
B. Sc. Umweltnaturwissenschaften	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
B. Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Pflichtmodul	1 / jedes WiSe	
<b>Lehrform</b>	<b>Teilnahmevoraussetzung</b>	<b>Sprache</b>	
Vorlesung	keine	deutsch	
<b>Prüfungsform</b> (Prüfungsdauer)		<b>ECTS-LP (Workload)</b>	
Klausur (120 min)		5 (150 h, davon 60 Präsenz)	
<b>Modulkoordinator</b>			
PD Dr. D. Schindler, Professur für Umweltmeteorologie ( <a href="mailto:dirk.schindler@meteo.uni-freiburg.de">dirk.schindler@meteo.uni-freiburg.de</a> )			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b>			
apl. Prof. Dr. J. Lange, Professur für Hydrologie ( <a href="mailto:jens.lange@hydrology.uni-freiburg.de">jens.lange@hydrology.uni-freiburg.de</a> )			
<b>Inhalte</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre</li> <li>• Konsequenzen von Erdrotation und Erdrevolution</li> <li>• Eigenschaften von Klimavariablen</li> <li>• Klimarelevante Bilanzen</li> <li>• Klimaklassifikationen</li> <li>• Meteorologische Messwertgeber</li> <li>• Wasserkreislauf und Wasserbilanz</li> <li>• Grundwasser</li> <li>• Abfluss in Fließgewässer und Abflussbildung</li> <li>• Hydrologische Extreme</li> </ul>			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlangen von Grundkenntnissen zur Atmosphäre und Hydrosphäre sowie zu himmels- und erdmechanischen Grundlagen (1)</li> <li>• Erlangen von Grundkenntnissen über räumliche und zeitliche Muster von Klimavariablen, über Klimaprozesse sowie über die Klimaeinteilung (1)</li> <li>• Erlangen von Grundkenntnissen in der Messung von Klimavariablen und hydrologischen Variablen (1)</li> <li>• Erlangen von Grundkenntnissen über Grundwasser, über Abflussbildung und Abflussvariabilität in Raum und Zeit sowie über Ursache und Auswirkung von hydrologischen Extremen (1)</li> <li>• Aufstellen und Berechnen der Wasserbilanz für verschiedene Systeme und Zeiten (1)</li> </ul>			
Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973):			
1. Kenntnisse: Wissen reproduzieren können			
2. Verständnis: Wissen erläutern können			
3. Anwendung: Wissen anwenden können			
4. Analyse: Zusammenhänge analysieren können			
5. Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können			
6. Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			
<b>Literatur und Arbeitsmaterialien</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Passwortgeschützte PDF-Dateien der Vorlesungsunterlagen werden auf der Zentralen Lernplattform Ilias zur Verfügung gestellt. Darin sind zahlreiche Angaben zu weiterführender Literatur enthalten.</li> <li>• Kapitel Hydrologie in PHYSISCHE GEOGRAPHIE - Grundlagen und Übungen, 2009, Westermann Verlag</li> </ul>			

<b>Modulnummer</b> <b>63824</b>	<b>Modulname</b> <b>Länderkunde Mitteleuropa</b>	
<b>Studiengang</b> Polyvalenter Zweifächer-Bachelor mit Lehramtsoption BSc Geographie	<b>Modultyp</b> Pflichtmodul Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 5 5
<b>Lehrform</b> Vorlesung und Übung		<b>Sprache</b> deutsch
<b>Prüfungsform</b> Zur Erreichung der Qualifikationsziele ist in der Übung eine regelmäßige Anwesenheit gemäß Rahmenprüfungsordnungen der jeweiligen Studiengänge erforderlich (Studienleistung). Die Prüfungsleistung wird in Form einer schriftlichen Prüfung (Klausur) erbracht.		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 Stunden, davon ca. 40 Stunden Präsenzzeit)
<b>Modulkoordinator/in:</b> Dr. Helmut Saurer		
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Dr. Helmut Saurer, Dr. C. Korff		
<b>Inhalte</b> Im ersten Teil der Vorlesung werden ein Überblick über die physisch-geographischen Rahmenbedingungen Deutschlands und angrenzender Gebiete (Gesteine, Oberflächenformen, Klima, Boden, Vegetation) gegeben sowie Fallbeispiele physisch-geographischer Sonderstandorte thematisiert. Dabei werden auch Aspekte des Naturschutzes auf nationaler und europäischer Ebene behandelt. Im zweiten Teil werden siedlungs-, bevölkerungs-, wirtschafts- und sozialgeographischen Raumstrukturen Deutschlands und angrenzender Gebiete aufgezeigt. Exemplarisch werden wichtige Wirtschaftsräume und Metropolregionen vertieft behandelt und dabei teilweise auch grenzüberschreitende Aspekte thematisiert. Fragen der Raumplanung und aktuelle Raumnutzungskonflikte werden dabei ebenfalls angesprochen. In der Übung werden einzelne Themen anhand von Topographischen Karten in einer anderen Herangehensweise angesprochen und vertieft. Dabei steht das Erkennen von Sachverhalten und und Prozessen mit Mittelpunkt der Betrachtungen.		
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennen der großen räumlichen Einheiten</li> <li>• Kennen und Verstehen von Disparitäten</li> <li>• Verstehen von Zusammenhängen physisch-geographischer Sachverhalte</li> <li>• Anwenden von regionalgeographischen Gliederungsschemata</li> <li>• Analysieren von Raumeinheiten nach geographischen Gesichtspunkten um aus Karteninhalten Strukturen, Funktionen und Dynamiken des betreffenden Raumes in den wesentlichen Zügen zu erkennen und erklärend zu beschreiben sowie genetische und funktionale Verflechtungen abzuleiten</li> </ul> <p>Die Veranstaltung versetzt Studierende in die Lage exemplarisch klein- und mittelskalige Prozesse zu analysieren und die Interaktion mit übergeordneten Strukturen zu erkennen. Gleichzeitig wird ein Bezug für eigenständige Vergleiche mit weiteren Räumen und zur Ableitung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden dieser Räume hergestellt.</p>		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebhardt, H. Hrsg. (2007): Geographie. Baden-Württembergs. Raum, Entwicklung, Regionen. 376 S., Stuttgart.</li> <li>• Eberle, J.; B. Eitel; WD Blümel, P. Wittmann (2010): Deutschlands Süden - vom Erdmittelalter zur Gegenwart, 2. Aufl.</li> <li>• Glaser, R., Gebhardt, H. &amp; Schenk, W. (2007): Geographie Deutschlands. 280 S., Darmstadt.</li> <li>• Hänsgen, D., Lentz, S. &amp; Tzschaschel, S. (Hrsg.) (2010): Deutschlandatlas. Unser Land in 200 thematischen Karten. S.163, Darmstadt.</li> </ul>		

<b>Modulnummer</b> <b>63825</b>	<b>Modulname</b> <b>Länderkunde Europa und andere Kontinente</b>		
<b>Studiengang</b>	<b>Verwendbarkeit</b>	<b>Fachsemester</b>	
B.Sc. Geographie	Wahlpflichtmodul	5	
B.Sc. Umweltnaturwissenschaften	Wahlpflichtmodul	5	
B.Sc. Waldwirtschaft und Umwelt	Wahlpflichtmodul	5	
Polyvalenter Zwei-Hauptfächer-Bachelor mit Lehramtsoption	Pflichtmodul	5	
<b>Lehrform</b> Vorlesung mit Seminaranteilen		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Kurzvorstellungen und Poster Präsentation.		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> -			
<b>Inhalte</b>  In dem Vorlesungsseminar werden am Beispiel der USA Konzepte, Methoden und Inhalte der Regionalen Geographie/ Länderkunde vorgestellt. Dabei wird für die USA/ Nordamerika auf aktuelle Problemlagen und Entwicklungsperspektiven Bezug genommen, wobei neben konkreten physisch geographischen Inhalten wie Klima, morphologische Großregionen, Vereisungsgeschichte, etc. auch die Themen Wirtschaftsmacht, politisches System, soziale Strukturen, Kulturräume und Besiedlungsgeschichte thematisiert werden.  <b>Spezifische Beschreibung:</b>  Die Veranstaltung wird als Mischform bestehend aus einführenden Vorlesungseinheiten des Dozenten und aus Kurz- und Posterpräsentationen sowie Diskussion der Studierenden gestaltet. Inhaltlich werden die grundlegenden Konzepte der regionalen Strukturen in einer Gesamtübersicht entwickelt, sowie aktuelle Prozesse und Problemlagen der naturgeographischen wie auch wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung im regionalen, kontinentalen und globalen Kontext aufgearbeitet.  Die Teilnehmenden wählen in der ersten Sitzung aus den Themenkomplexen Klima, Klimawandel und Klimaextreme, Umwelt, Wirtschaft, Soziales, Geschichte und Besiedlung, Agrar, Machtpolitik, Städtesysteme, Geohazards etc. ein Teilthema aus, das in der entsprechenden Sitzung als PowerPoint kurz vorgestellt und als Poster präsentiert wird. Die Themen sollen aktuelle Teilaspekte aufgreifen, die geographische Relevanz abbilden und entsprechend medial aufbereitet werden. Eigene Themenvorschläge sind herzlich willkommen!			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnis der regionalen Geographie des ausgewählten Raums (1)</li> <li>• Fähigkeit zur Bewertung und Analyse von regionalen Entwicklungsprozessen (4)</li> <li>• Fähigkeit zum interkulturellen Vergleich (4)</li> </ul> Klassifikation der Qualifikations- und Lernziele nach BLOOM (1973): 1= Kenntnisse: Wissen reproduzieren können; 2= Verständnis: Wissen erläutern können; 3= Anwendung: Wissen anwenden können; 4= Analyse: Zusammenhänge analysieren können; 5= Synthese: eigene Problemlösestrategien angeben können; 6= Beurteilung: eigene Problemlösestrategien beurteilen können			

**Literatur und Arbeitsmaterial**

Rüdiger Glaser, Klaus Kremb [Hrsg.] (2006): Nord- und Südamerika. – Darmstadt: WBG

Schneider-Sliwa, R. (2005): USA. Wiss. Buchgesellschaft

Glaser R, Kremb K: Nord- und Südamerika WBG, Darmstadt, 2006

Glaser R, Sipple D, Schopper T, Neu F, Münch L, Pilhofer T: Klimawandel und Klimaschutz im Südwesten der USA *Geographische Rundschau*, 2016; 12: 18-24

(download: <http://www.geographischerundschau.de/suche/nach/keyword/Klimawandel>)

<b>Modulnummer</b> <b>X3820</b>	<b>Modulname</b> <b>Regionalstudien: Die Europäischen Metropolregionen in Deutschland aus wirtschaftsgeographischer Perspektive</b>		
<b>Studiengang</b> Geographie Lehramt BSc Geographie, Umweltnaturwissenschaften, Waldwirtschaft und Umwelt	<b>Verwendbarkeit</b> Wahlpflicht Wahlpflicht	<b>Fachsemester</b> 6-9 5	
<b>Lehrform</b> Seminar	<b>Teilnahmevoraussetzung</b> keine		<b>Sprache</b> deutsch
<b>Prüfungsform</b> Präsentation/Handout (60%), Diskussionsleitung (30%), Take-Home-Message/Diskussionsprotokoll (10%)			<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 Stunden)
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Tim Freytag			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Prof. Dr. Ernst-Jürgen Schröder			
<b>Inhalte</b> Das Modul wird in Form eines Seminars abgehalten und thematisiert die mittlerweile zwölf Europäischen Metropolregionen (darunter die trinationale Metropolregion Oberrhein) in Deutschland als wichtige Motoren der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklung. Dabei werden die aktuellen wirtschaftsgeographischen Strukturen und Prozesse in den jeweiligen Regionen von den Studierenden vorgestellt, ihre Aufnahme als Metropolregion im Hinblick auf die notwendigen Kriterien herausragender Innovations- und Wettbewerbs-, Entscheidungs- und Kontroll- sowie Gateway-Funktionen in der EU diskutiert, aber auch Fragen der <i>regional governance</i> erörtert. Daneben werden auch grundsätzliche, länger andauernde wirtschaftliche Prozesse, historisch-genetische Entwicklungen sowie landeskundliche bzw. naturräumliche Fragen etc. ergänzend behandelt.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kenntnis aktueller wirtschaftsgeographischer Strukturen und Prozesse der zwölf Europäischen Metropolregionen und ihrer Verflechtungsbereiche in Deutschland</li> <li>2. Übersicht über die Geographie Deutschlands</li> <li>3. Erweiterung und Vertiefung der regionalgeographischen Fachkompetenz</li> <li>4. Kenntnisse über Beispiele der Europäischen Struktur- und Regionalpolitik</li> </ol>			
<b>Einführende Literatur und Arbeitsmaterial</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geographische Rundschau, Heft 11 /2010: „Europäische Metropolregionen und Raumordnung“</li> <li>• EGELN, J. (2009): Die Rhein-Neckar-Region im Vergleich zu ausgewählten deutschen und europäischen Metropolregionen.</li> <li>• Informationen zur Raumentwicklung, Heft 7/2005: „Metropolregionen“</li> <li>• Informationen zur Raumentwicklung, Heft 5/2016: „Metropolregionen – Kooperationen und Wettbewerb in Deutschland und Europa“</li> <li>• LUDWIG, J. (HRSG.) (2009): Metropolregionen in Deutschland: 11 Beispiele für Regional Governance. 2.Auflage.</li> </ul>			